

Der Flughafen ist mehr als nur eine Verkehrsplattform

FLUGHAFEN In Klöten starten und landen nicht nur Flugzeuge. ETH-Wissenschaftler haben verschiedene Geschichten rund um den Flughafen zusammengefasst und im Internet und in einem Buch veröffentlicht.

Am 14. Juni 1948, vor bald 70 Jahren, hob auf dem Flughafen Kloten erstmals eine DC-4 der Swissair zu einem Flug nach London ab. Niemand konnte sich damals vorstellen, wie enorm der Flughafen sich entwickeln würde. Ein Flughafen ist heute nicht nur ein Ort der Beschleunigung und Globalisierung. Im Rahmen eines Lehrprogramms der Wissenschaftsforschung der ETH Zürich schrieben 16 verschiedene Autoren Geschichten rund um den Flughafen und darüber hinaus.

Einst reichte ein riesiges Moor von Bülach bis nach Klöten. Eine untaugliche Basis, um Pisten zu bauen. Bis in eine Tiefe von vier Metern baggerten Maschinen den weichen Untergrund weg und füllten die Gruben mit festem Material vom nahen Holberg auf. Heute sind nur noch 37 Hektaren Flachmoor von nationaler Bedeutung übrig geblieben. Mit eindrücklichen Bildern belegt Autor Oskar Jönsson den Wandel einer reinen Naturlandschaft zum grössten Flughafen der Schweiz.

Begegnung und Trennung

Ein Kapitel widmet sich der Zuschauerterrasse, einem Begegnungs- und Trennungsort. Plane-spotter balgen sich dort um die besten Plätze, und Verwandte winken ihren abfliegenden Angehörigen mit Tränen in den Augen

zum Abschied zu. Der beliebte Ausflugsort ist sogar im Roman von Max Frisch «Mein Name sei Gantenbein» erwähnt. Auch über dem Flughafen tut sich einiges. Die Freiheit über den Wolken ist nicht mehr grenzenlos. Bereits wird darüber diskutiert, das weltweite Luftstrassensystem aufzuheben. Das satellitengestützte GPS macht es möglich, direkt, ohne Umwege, von A nach B zu fliegen. Und Niki Rhyner weist auch auf die Beanspruchung des Luftraums durch Modellflieger und neuerdings Drohnen hin. Es stehen schon Fragen im Raum, ob man lästige Drohnen abschieden dürfe.

Als Nächstes folgen die Alpen

Anlässlich der Buchvernissage im Corner College in Zürich stellten die beiden Herausgeber Nils Güttler und Max Stadler und die Herausgeberin Niki Rhyner die gedruckte Version vor. «Der Flughafen ist ein komplizierter und komplexer Ort, und wir versuchten, Geschichten zu schreiben, die uns interessierten», erklärt Güttler. Es ist das erste, aber nicht das letzte Projekt, das die ETH-Wissenschaftsforschung bearbeitet. Zwei weitere Arbeiten sind aufgenommen, ein Thema betrifft die Alpen. Professor Michael Hagner begleitete das Projekt und ist vom Ergebnis begeistert: «Die Autoren haben eine tolle Leistung



Wie auf allen grossen Flughäfen übt auch die Zuschauerterrasse in Klöten eine grosse Anziehungskraft auf das Publikum aus. Foto: Christian Herdeg / Swissair Bildarchiv

gezeigt, in der Verbindung zwischen Forschung und Lehre.»

Das Buch und die Internetveröffentlichung «Flughafen Kloten: Anatomie eines komplizierten Ortes», gibt vertiefte Einblicke in die Geschichte des Airports und

seiner Umgebung. Die Geschichten des Ausschaffungsgefängnisses, der Personenkontrolle und des langen Lebens der «Unterwalden», einer DC-4 der Swissair, die heute auf dem Flughafen Frankfurt ausgestellt ist, sind

beschrieben. Ein Kapitel widmet sich der Entwicklung der Rega und dem Leben von Obdachlosen im Flughafengebäude, das heute nicht mehr geduldet wird. Für Aviatik-Freunde ist die Arbeit der wissenschaftlichen Autoren

eine Fundgrube. Die meisten Geschichten sind mit Fotos und einem umfangreichen Quellenverzeichnis belegt.

Olav Brunner

Weitere Infos: aether.ethz.ch